

Türen auf! – Stärkung der Jugendverbände in der Arbeit mit jungen Geflüchteten

Die Jugendverbände des Landesjugendring Brandenburg e.V. laden junge Geflüchtete zur Teilnahme und Teilhabe an ihren Angeboten ein. Damit dies besser gelingen kann, benötigen die Initiativen und ihre Mitwirkenden offene Türen und Unterstützung.

Wir fordern die Verantwortlichen sowohl in Politik und Verwaltung als auch vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften auf, das ehrenamtliche Engagement von und für junge Geflüchtete aktiv zu fördern. Ziel muss es sein, einen einfachen Zugang für junge Geflüchtete zu außerschulischen Aktivitäten der Jugendverbände zu ermöglichen.

Die Aktiven der Jugendverbände im Land Brandenburg brauchen:

- Ansprechpartner_innen vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften für ehrenamtlich Engagierte und einen einladenden „barrierefreien“ Zugang für unsere jugendlichen und erwachsenen Mitarbeitenden,
- Unterstützung bei der Kommunikation der Angebote (z.B. Auslegen, Aushang und Weitergabe von Informationsmaterialien, Räume und Zeit für Informationsveranstaltungen, persönliche Ansprache von jungen Geflüchteten und ihrer Familien)
- finanzielle Fördermittel für Sachkosten (Erstattung der Maßnahmekosten und Fahrtkosten für junge Geflüchtete, eine geeignete Verkehrsanbindung).
- Abbau aller Zugangshindernisse zu den Gemeinschaftsunterkünften. Die grundrechtswidrige Praxis, Besucher_innen von Geflüchteten abzuweisen und die Identität der Besucher_innen festzustellen und zu dokumentieren muss umgehend eingestellt werden.

Begründung:

In den Gemeinschaftsunterkünften im Land Brandenburg sind auch viele Familien mit Kindern und Jugendlichen untergebracht. Die Teilhabe an Angeboten der Jugendverbandsarbeit bietet für diese eine gute Möglichkeit, in der schwierigen Zeit des Ein- und Zurechtfindens sowohl Austausch und Abwechslung als auch Anregung zu finden.

Gleichzeitig sind viele Menschen vor Ort motiviert, junge Geflüchtete zur Teilnahme und Mitwirkung einzuladen und stoßen leider in den Gemeinschaftsunterkünften auch auf Grenzen.

Es ist nötig, dass Barrieren zur Tätigkeit von ehrenamtlich Aktiven abgebaut werden und die geschilderten Schwierigkeiten bald der Vergangenheit angehören: schwere Erreichbarkeit von Verantwortlichen, Abgewiesen werden bereits am Telefon oder am Eingang, Zugang nur bei Abgabe des Personalausweises, Fehlen eines Informationsbereiches für Aushänge und das Auslegen von Informationsmaterialien, kein geeigneter Raum für Informationsveranstaltungen, keine bzw. eine sehr erschwerte Erstattung von Fahrt- und Maßnahmekosten der jungen Geflüchteten.

Wir möchten mit diesem Antrag dazu beitragen, dass das Engagement der Jugendverbände und Initiativen gefördert wird. Dazu ist es insbesondere wichtig, die Besonderheit zu berücksichtigen, dass diejenigen, die erwartungsvoll mit ihrem Angebot an junge Geflüchtete im Gepäck telefonisch oder persönlich in einer Gemeinschaftsunterkunft vorsprechen, in den allermeisten Fällen Ehrenamtliche sind. Zur Natur der Sache in Jugendverbänden gehört und dafür möchten wir ausdrücklich sensibilisieren, dass dies auch mehrere Jugendliche sein können, die -genau wie alle anderen Engagierten „von außen“ auch- eine einladende Begrüßung und Unterstützung durch die Mitarbeitenden der Gemeinschaftsunterkünfte benötigen.

Luckenwalde, den 27.06.2015